

Anbau von Kartoffeln, Sortenwahl

Der Anbau der Kartoffel wird von der Verwertung und den damit verbundenen Qualitätskriterien beeinflusst. Diese bestimmen Sortenwahl, Düngung, Ernte und Lagerung.

Kenndaten des Kartoffelbaus

Verwertung	Speise		Pflanzkartoffeln	Veredelung	Stärke	Brennerei
	Früh	Lager				
Pflanzung	Ende März Folie	Ende März - Mitte April	Mitte April	Mitte April	Mitte April	Mitte April
Keimung	vorgekeimt	stimuliert	stimuliert	stimuliert	stimuliert	stimuliert
Knollen/m ²	3 - 4	4	5	4	4	4
Ernte	Anfang Juni	Juli - Ende September	September	August - Mitte Okt.	September - Mitte Okt.	September - Mitte Okt.
Ertrag dt/ha	> 100	250 - 500	350	> 500	> 500	> 500
Stärke %	10 - 15	10 - 15		16 - 18	> 17	> 17
UWG*				> 360 g		
Lagerdauer	kaum	Mai/Juni	Mitte April	Juni	Juni	Dezember
Lagertemp.		3 - 5 °C	2 - 4 °C	5 - 10 °C	6 °C	2 - 4 °C
Lagerluft	95% Feuchte, 1-2 Vol-% CO ₂ , 20-21% O ₂ , 30-60 m ³ / t x h Wundheilung/Lagerung					

*UWG = Unterwassergewicht

Fruchtfolge

Der Anbau auf der gleichen Fläche sollte wegen bodenbürtiger Krankheiten und Schädlinge, wie z.B. Nematoden, im Abstand von 4 Jahren erfolgen. Werden nur Frühkartoffeln angebaut sind auch Anbaupausen von drei Jahren zu akzeptieren. Einige Sorten (Cilena, Bintje) reagieren besonders stark auf häufigen Anbau und brechen deutlich früher im Bestand zusammen, was mit Ertragsverlusten verbunden ist. Als Vorfrüchte zu Kartoffeln eignen sich praktisch alle Kulturen, allerdings kommt es nach mehrjährigem Zwischenfruchtanbau oder Grünland oft zu erhöhtem Drahtwurmbefall. Bei Vorfrucht Mais müssen Erntereste noch im Herbst sorgfältig zerkleinert und eingearbeitet werden – ansonsten bestehen deutlich erhöhte Schorf- und Rhizoctonia-Risiken! Bei Vorfrucht Raps ist in anfälligen Sorten mit einem erhöhten Risiko von Stippe/Eisenfleckigkeit zu rechnen!

Der Vorfruchtwert der Kartoffel ist ebenfalls hoch einzuschätzen, sofern die Ernte nicht unter nassen Bedingungen durchgeführt wurde. Um die positiven Wirkungen der Fruchtfolge zu erreichen, ist darauf zu achten, dass die Folgekulturen frei von Durchwuchskartoffeln sind. Eine Bekämpfung ist in Getreide schwer und in Zuckerrüben nur mit sehr hohem Aufwand durchführbar.

Boden

Ein idealer Kartoffelboden ist siebfähig, krümelstabil, klutenarm, leicht erwärmbar, steinfrei und verfügt über eine gute Wasserversorgung. Aber auch auf anderen Standorten werden erfolgreich Kartoffeln angebaut, wenn auch hier die Produktion schwerer ist. So neigen leichte Standorte gerne zu Schorf und benötigen als Ausgleich eine Beregnung. Schwere Standorte erwärmen sich im Frühjahr nur schlecht, bilden oft Kluten und führen damit zu Verwachsungen an den Knollen. Daher benötigt jeder Standort eine auf die spezielle Problematik abgestimmte Bodenbearbeitung.

Auf schweren Böden hat sich eine Herbstfurche durchgesetzt, da die in der Regel folgende Frostgare den Boden gut krümelt und durchlüftet. Ebenso entwickelt sich die Wasserführung nach einer Herbstfurche besser. Auf leichten, strukturarmen Böden hat dagegen die Frühjahrsfurche Vorteile, da sich der Boden zügig erwärmt und die Struktur stabilisiert wird. Auf sehr leichten Böden wird durch eine Frühjahrsfurche der Wasserhaushalt belastet.

Pflanzbettvorbereitung

Das Saatbett muss abgesetzt, feinkrümelig und trocken sein. Mit dem Spaten sollte vor der letzten Bearbeitung kontrolliert werden, ob der Boden auf einer Tiefe von 12 - 15 cm abgetrocknet ist, um die Ziele der Bearbeitung zu erreichen.

Nur auf einem abgesetzten, feinkrümeligem Saatbett können die Dämme stabil aufgebaut und die Kartoffeln klutenfrei geerntet werden. Kluten und Steine fördern Knollenverletzungen bei allen Maßnahmen von der Ernte bis zum Verkauf. Nasse Stellen im Acker und verfestigte Vorgewende sollten wegen Qualitätsproblemen nicht mit Kartoffeln bestellt werden. Oft wird ein vermeidlich abgetrockneter Standort zu früh befahren und bearbeitet. Es entsteht dann im Unterboden, besonders bei zapfwellengetriebenen Geräten eine Schmier-schicht, die ein Wasser- und Gasaustausch zum Oberboden nur schwer zulässt.

Pflanzgut

Zertifiziertes Pflanzgut

Grundsätzlich wird der Bezug von zertifiziertem Pflanzgut empfohlen. Damit werden Rechtsansprüche erworben, die oft trotz offensichtlicher Mängel des Pflanzguts verloren gehen. Leider auch, weil Formfehler begangen werden, die leichtsinnig als Selbstverständlichkeit angesehen werden. Folgende Hinweise sollten beachtet werden:

- Zu überprüfen sind primär offene äußere und innere Mängel. Unter anderem sind das:

Mangel:	Toleranz bis Gew. %	Weigerung bei Gew. %
Erde, Keime, Fremdstoffe	2	> 6
Nassfäule	0,5	> 4
Trockenfäule	0,5	> 6
Beschädigungen, missgestaltete Knollen	2	> 6
Sortierung: Untergrößen Übergrößen	3	> 5 > 10

- Die Gesamttoleranzen für alle Mängel betragen 6 % und die Weigerungsgrenze für alle Mängel (ohne Erde, Keime, Fremdstoffe) beträgt 12 %.
- Es dürfen maximal 3 Gewichts-% Knollen enthalten sein, die nicht dem angegebenen Sortiermaß entsprechen. Gleichzeitig darf die Sortierspanne 20 mm nicht überschreiten (35 - 55 mm).
- Bei inneren Mängeln (Eisenfleckigkeit, Pfropfenbildung, Glasigkeit) beträgt die Weigerungsgrenze 10 %.
- **Grundsätzlich gilt:** Belege (Lieferschein, Kaufbeleg, Rechnung, Sackanhänger) aufheben; Kennzeichen des LKW notieren. Vermischungen von Posten verschiedener Lieferanten vermeiden, sowohl bei der Vorkeimung, als auch bei der Aussaat. Jede gekaufte Partie / Herkunft muss im Feld eindeutig identifizierbar sein!

Ist die Partie in Ordnung, sollten sie folgende Dinge beachten:

- Frisch bezogenes Pflanzgut sollte für mehrere Tage bei Temperaturen über 10 °C trocken gelagert werden, um eine schnelle Wundheilung der bei der Aufbereitung und dem Transport entstandenen Beschädigungen zu ermöglichen.
- Anschließend sollten die Pflanzkartoffeln unbedingt luftig, trocken und kühl lagern! Fortgeschrittene Keimung kann nur durch kühle Temperaturen gebremst werden!
- Nach Möglichkeit nicht in Räumen lagern, in denen sich noch keimgehemmte Kartoffeln befinden bzw. Kartoffeln mit Keimhemmern behandelt worden sind. Dies gilt vor allem dann, wenn in dem Raum noch keimgehemmte Kartoffeln verladen werden bzw. das Pflanzgut belüftet wird.
- Pflanzkartoffeln nicht über längere Zeit in Jutesäcken oder auf Paletten lagern, da sonst Probleme mit Wundheilung, Keimung etc. auftreten!
- Besonders keimruhige Sorten (z. B. Fontane, Agria, Victoria, Donella) müssen zur Erreichung eines optimalen Ertrags unbedingt in Keimstimmung gebracht werden - dies gilt vor allem für Ware, die aus Kühlhäusern angeliefert wird (= häufig Pflanzkartoffeln aus den Niederlanden).
- Eine Keimstimmung wird erreicht bei Temperaturen von 10 - 12 °C über ca. 2 Wochen oder Temperaturen bis 20 °C über 3 - 4 Tage. Neben einer zügigen Jugendentwicklung fördert eine vernünftige Keimstimmung auch den Knollenansatz. Darüber hinaus fördern Wechseltemperaturen und Frischluft die Keimbereitschaft.

Eigener Nachbau

Eigener Nachbau sollte niemals nur aus Verlegenheit gepflanzt werden, sondern sorgsam geplant sein. Dazu zählen ein hoher Gesundheitsstatus des Pflanzguts, eine engere Ablage und vor allem die absolute Gesunderhaltung des Aufwuchses.

Konnte der Anbau problemlos durchgeführt werden, ist das Pflanzgut frühzeitig auf Vitalität, Viruskrankheiten und Quarantänekrankheiten zu untersuchen.

Während eine Vitalitätsprüfung nach Abbau der Keimruhe (Spitzen der Augen abwarten) noch selbst vorgenommen werden kann (Auspflanzung in feuchter Erde, anschließend warm stellen, dabei Erde feucht halten), müssen für die Virustestung 100 Knollen zum Pflanzenschutzdienst eingeschickt werden.

Zur Orientierung: Z-Pflanzgut darf höchstens 8 % schweren Virusbefall aufweisen; bei leichtem Virusbefall ist der vierfache Anteil befallener Knollen erlaubt (max. 32 %). Die 100 Knollen sind luftig zu verpacken, keine geschlossenen Plastikbeutel oder ähnliches verwenden! Die Mitteilung des Ergebnisses erfolgt nach 5 - 6 Wochen (Telefon- bzw. Faxnummer und vollständige Adresse angeben!). Die Kosten betragen 100,- € + MwSt für den Augenstecklingstest und 150,- € + MwSt für Augenstecklings- und Elisa-Test.

Ansprechpartner: Frau Dr. Heupel, Tel.: 0228 / 703-2160

Lieferadresse: Frau Werschmann
Pflanzenschutzdienst, Nevinghoff 40, 48147 Münster

Darüber hinaus sollte anschließend eine Untersuchung auf die Quarantänekrankheiten "Bakterielle Ringfäule" und "Schleimkrankheit" veranlasst werden, Kosten für beide Krankheiten betragen 150,- € + MwSt. Hier müssen ca. 200 Knollen eingeschickt werden. Diese Untersuchungen werden beim Pflanzenschutzdienst in Bonn durchgeführt.

Ansprechpartner: Frau Dr. Heupel, Tel.: 0228 / 703-2160
Pflanzenschutzdienst, Siebengebirgsstraße 200, 53229 Bonn

Pflanzung

Leider ist es immer noch weit verbreitet, das Pflanzgut nach Tonnage und nicht nach Stückzahl zu bestellen. So wie wir es vom Getreideanbau mit den Kriterien Kornzahl/m² und Ährentragende Halme/m² schon kennen, wird auch im Kartoffelbau der Bestand über die Knollenzahl/Fläche und die Stängelzahl/Pflanze aufgebaut.

Dabei ergibt sich für jede Verwertungsrichtung in Abhängigkeit von der Sorte eine optimale Knollenzahl je Fläche:

Anzustrebende Bestandsdichte bei 75 cm Reihenabstand

Produktionsrichtung	Bestandsdichte Normalsortierung	Ablageweite in cm
Speisefrühskartoffeln	37.000	36
Speisekartoffeln	40.000	32
Pommes frites Sorten	35.000	38
Chipskartoffeln	38.000	35

Bei speziellen Sorten, die zu niedrigem Ansatz und Übergrößen tendieren (Agria, Jelly), gelten diese Werte nicht.

In Abhängigkeit von der Pflanzgutsortierung und der Knollenform ergeben sich folgende Pflanzgutmengen:

Pflanzgutbedarf in dt / ha

Sortierung		Knollenform								
28 / 35 mm		rund	oval	lang						
35 / 45 mm					rund	oval	lang			
35 / 50 mm						rund	oval	lang		
35 / 55 mm							rund	oval	lang	
45 / 50 mm								rund	oval	lang
Knollenzahl je Sack (50 kg)		2 270	2 000	1 860	1 430	1 100	910	770	655	530
Ø Knollengewicht in g		22	25	27	35	45	55	65	75	85
Pflanzen pro / ha	Abstand in cm	Pflanzgutbedarf in dt / ha bei 75 cm Reihenabstand								
60 600	22	13.3	15.0	16.4	21.2	27.8	33.3	39.1	45.5	
55 500	24	12.2	13.9	15.0	19.4	25.0	30.5	38.1	41.6	47.2
51 000	26	11.2	12.8	13.8	17.9	23.0	28.1	33.2	38.3	43.4
47 600	28	10.5	11.9	12.8	16.6	21.4	25.1	30.8	35.7	40.4
44 500	30	9.8	11.1	12.0	15.5	20.0	24.5	28.9	33.4	37.8
43 000	31	9.5	10.8	11.5	15.1	19.4	23.7	28.0	32.3	36.6
41 600	32	9.1	10.4	11.2	14.5	18.7	22.8	27.0	31.1	35.4
40 400	33	8.9	10.1	10.9	14.2	18.2	22.3	26.3	30.4	34.4
39 000	34	8.6	9.8	10.5	13.7	17.5	21.5	25.4	29.5	33.2
38 000	35	8.4	9.6	10.3	13.3	17.1	20.9	24.7	28.5	32.3
37 000	36		9.3	10.0	13.0	16.7	20.4	24.1	27.8	31.5
36 000	37			9.7	12.6	16.2	19.8	23.4	27.0	30.6
35 000	38			9.5	12.3	15.8	19.3	22.8	26.3	29.8
34 000	39				11.9	15.3	18.7	22.1	25.5	28.9
33 000	40				11.5	14.9	18.2	21.5	24.8	28.1
31 700	42				11.0	14.2	17.3	20.5	23.6	26.8
30 000	44				10.5	13.5	16.5	19.5	22.5	25.5

Sortenwahl

LSV sehr frühe Speisekartoffeln 2014

Mittel der Standorte Buir und Kirchherten

Sorte	MW-Ertrag > 30/35 mm rel.		Stärke %	Sortiermaß	Sortierung				Marktwareertrag > 30/35 mm			
	Buir	Kirchherten			< 30/35 mm	30/35-50	50-60/65	> 60/65 mm	dt/ha 2014	rel. 2014	rel. 2013	rel. 2012
1 Solist	88	86	11,2	35/65	1	22	60	16	564	87	86	93
2 Suzan	89	97	11,0	35/65	1	14	58	27	604	93	108	-
3 Nandina	85	92	10,5	35/65	1	18	61	20	575	89	99	94
4 Colomba	126	120	10,1	35/65	1	18	65	16	797	123	115	-
5 Andrea	94	84	10,7	30/60	1	61	34	5	576	89	-	-
6 Glorietta	100	98	11,8	30/60	1	66	30	2	639	99	-	-
7 Sunita	101	108	10,2	35/65	0	7	63	29	675	104	-	-
8 SF Vario	117	116	10,2	35/65	1	15	57	27	752	116	-	-
	100= 600 dt/ha	100= 696 dt/ha	10,7		1	28	53	18	648		100= 521 dt/ha	100= 582 dt/ha

Sortenbeschreibung LSV sehr frühe Speisesorten 2014

nach BSA Liste 2013/2011; Züchterangaben ¹⁾ und eigene Beobachtungen ²⁾

Sorte	Reifezeit	Kochtyp	Knollenform	Fleischfarbe	Anfälligkeit für:					Neigung zu:				Keimfreudigkeit	* Übergrößen	* Untergrößen
					Y-Virus	Krautfäule	Knollenfäule	Eisenflecken	Schorf	Zwiewuchs	Hohlherzigkeit	Wachstumsrisse	Schwarzfleckigkeit			
1 Solist	1	vf	rundoval	hellgelb	5	6	4	3	3	3	4	3	2	4	6/6	4/4
2 Suzan	1	f	oval/lov	gelb	5	5	3	3	3	3	3	4	3	-	5/6	5/4
3 Nandina ^{1,2)}	1	vf	oval	gelb	-	5	3	5	5	3	3	3	3	3	4/5	6/5
4 Colomba ^{1,2)}	1	f	rov/oval	gelb	8	6	6	3	6	3	3	4	-	7	5/6	5/4
5 Andrea	1	f	oval/lov	gelb	-	5	3	3	3	3	3	3	-	3	3/3	7/6
6 Glorietta	1	f	lov	tiefgelb	-	5	3	3	3	4	3	3	1	3	4/5	5/4
7 Sunita	2	m	rov/oval	gelb	-	5	3	-	3	3	3	3	3	4	6/8	4/3
8 SF Vario	2	f	oval	hellgelb	1	5	3	3	3	3	3	4	4	4	6/8	4/3

f = festkochend; vf = vorwiegend festkochend;

* Frührodung/Spätrodung

1 = sehr gering, sehr niedrig 3 = gering, niedrig 5 = mittel 7 = stark, hoch

LSV frühe Speisesorten 2014

Mittel von zwei Standorten

Sorte	Einzelwerte der Standorte		Mittelwert von zwei Standorten									
	MW.-Ertrag > 30/35 mm rel.		Stärke %	Sortiermaß	Sortierung				Marktwareertrag > 30/35 mm			
	Buir	Waldniel			< 30/35 mm	30/35-50	50-60/65	> 60/65 mm	dt/ha 2014	rel. 2014	rel. 2013	rel. 2012
1 Annabelle	100	90	9,4	30/60	1	31	41	27	861	95	101	94
2 Gala	88	103	9,5	35/35	3	33	60	4	869	96	101	89
3 Fidelia	106	106	9,2	30/60	0	17	49	34	956	106	96	98
4 Isabelia	108	116	10,2	35/65	3	34	52	11	1016	112	95	98
5 Cardinia	113	100	9,5	35/65	1	12	52	35	961	106	118	112
6 Osiris	84	97	10,0	35/35	2	23	62	13	822	91	94	-
7 Jazzy	83	88	9,6	30/60	1	67	30	2	776	86	-	-
8 Goldmarie	102	109	10,5	30/60	0	30	52	18	959	106	-	-
9 Ivetta	101	98	11,6	35/35	1	18	61	20	896	99	-	-
10 Queen Anne	95	107	9,1	30/60	1	43	47	9	917	101	-	-
11 Camel	112	96	9,5	35/65	1	13	51	35	934	103	-	-
12 Piccolo Star	109	90	11,9	35/65	2	33	62	3	896	99	-	-
	100= 854 dt/ha	100= 957 dt/ha	10,0		1	30	52	18	905		100= 598 dt/ha	100= 617 dt/ha

Sortenbeschreibung LSV frühe Speisesorten 2014

nach BSA Liste 2013/2011; Züchterangaben ¹⁾; und eigene Beobachtungen ²⁾

Sorte	Reifezeit	Kochtyp	Knollenform	Fleischfarbe	Anfälligkeit für:					Neigung zu:					Keimfreudigkeit
					Y-Virus	Krautfäule	Knollenfäule	Eisenflecken	Schorf	Zwiewuchs	Wachstumsrisse	Schwarzfleckigkeit	Übergrößen	Untergrößen	
1 Annabelle ^{1,2)}	3/2	f	lang	dunkelgelb	4	6	3	6	3	4	3	3	5	6	7
2 Gala	3	vf	rundoval	gelb	1	6	3	3	4	3	3	3	4	6	3
3 Fidelia	3	f	langoval	gelb	1	4	3	3	3	5	3	2	4	4	3
4 Isabelia ^{1,2)}	3	f	oval	tiefgelb	-	4	3	3	6	3	3	3	5	5	4
5 Cardinia	3	vf	oval	gelb	1	4	3	4	3	4	3	4	5	4	4
6 Osiris ^{1,2)}	3	vf	oval	hellgelb	5	4	4	3	3	5	3	-	5	4	5
7 Jazzy ^{1,2)}	3	f	langoval	(hell)gelb	3	4	4	2	3	3	3	1	3	6	7
8 Goldmarie	3	f	langoval	tiefgelb	1	5	3	2	3	5	3	4	4	3	3
9 Ivetta	3	vf	oval	gelb	3	5	4	3	4	3	3	4	4	5	3
10 Queen Anne	3	vf	langoval	gelb	1	5	4	3	3	3	3	4	3	2	3
11 Camel ^{1,2)}	3	f	oval	gelb	5	4	4	4	4	4	2	6	4	3	5
12 Piccolo Star ^{1,2)}	3	f	oval	gelb	3	4	4	4	4	5	3	3	6	3	5

f = festkochend; vf = vorwiegend festkochend;

1 = sehr gering, sehr niedrig 3 = gering, niedrig

5 = mittel 7 = stark, hoch

LSV mittelfrühe Speisesorten 2014

Mittel der rheinischen Standorte

Sorte	Einzelwerte der Standorte MW.-Ertrag > 30/35 mm rel.		Mittelwert von zwei Standorten									
	Buir	Waldniel	Stärke %	Sortiermaß	< 30/35 mrr	Sortierung			Marktwareertrag > 35 mm			
						30/35-50	50-60/65	> 60/65 mrr	dt/ha 2014	rel. 2014	rel. 2013	rel. 2012
1 Belana	83	85	10,5	35/65	1	31	58	9	782	84	90	91
2 Belmonda	115	109	12,0	35/65	1	13	56	30	1038	112	111	114
3 Ribera	104	105	10,9	35/65	2	15	68	15	968	104	95	99
4 Lilly	100	96	8,9	35/65	1	25	65	10	905	98	107	111
5 Caprice	79	87	11,0	35/65	2	32	60	6	769	83	87	-
6 Wendy	111	101	9,9	35/65	2	25	59	14	980	106	92	-
7 Regina	103	100	10,2	35/65	1	22	64	13	943	102	93	-
8 Ramona	105	111	11,7	35/65	3	30	64	4	998	108	105	-
9 Annalena	94	94	9,5	30/60	1	24	53	22	873	94	-	-
10 Almonda	91	108	10,8	35/65	1	18	66	15	920	99	-	-
11 Cumbica	114	105	10,5	35/65	1	15	73	11	1017	110	-	-
	100= 916 dt/ha	100= 937 dt/ha	10,5		1	23	62	14	927		100= 653 dt/ha	100= 686 dt/ha

Sortenbeschreibung LSV mittelfrühe Speisesorten 2014

nach BSA Liste 2013/2011; Züchterangaben ¹⁾ und eigene Beobachtungen ²⁾

Sorte	Reifezeit	Kochtyp	Knollenform	Fleischfarbe	Anfälligkeit für:					Neigung zu:					Keimfreudigkeit
					Y-Virus	Krautfäule	Knollenfäule	Eisenflecken	Schorf	Zwiewuchs	Wachstumsrisse	Schwarzfleckigkeit	Übergrößen	Untergrößen	
1 Belana	3	f	oval	gelb	1	5	3	3	3	3	3	3	4	5	2 2)
2 Belmonda	5	vf	rundoval	gelb	8	4	4	3	4	3	3	3	5	3	2
3 Ribera ^{1,2)}	-	vf	oval	gelb	-	4	4	3	3	3	3	3	5	3	3
4 Lilly	4	vf	oval	gelb	5	5	3	3	4	4	3	3	4	5	4
5 Caprice	5	vf	oval	gelb	1	3	3	4	3	5	3	4	4	3	2
6 Wendy	4	vf	oval	gelb	1	5	3	3	3	4	3	3	4	4	1
7 Regina ^{1,2)}	4	f	rundoval	tiefgelb	7	3	4	2	5	3	3	3	3	5	2
8 Ramona ^{1,2)}	4	f	oval	gelb	2	5	4	3	4	4	3	2	4	5	4
9 Annalena ^{1,2)}	4	f	langoval	gelb	1	6	4	3	3	4	3	2	5	4	2
10 Allmonda ^{1,2)}	4	f	oval	gelb	4	2	3	3	3	3	3	3	4	4	2
11 Cumbica	4	vf	oval	gelb	1	4	3	3	3	4	3	3	5	3	4

f = festkochend; vf = vorwiegend festkochend;

1 = sehr gering, sehr niedrig 3 = gering, niedrig 5 = mittel 7 = stark, hoch

LSV Speisesorten 2014

Standort Heiden

Sorte	Rohertrag		Stärke %	Sortierung					Marktwareertrag > 30/35 mm			
	dt/ha	rel.		Sortiermaß	< 30/35 mm	30/35-50	50-60/65	> 60/65 mm	Heiden			
									dt/ha 2014	rel. 2014	rel. 2013	rel. 2012
1 Belana	747	98	11,7	35/65	3	32	55	10	722	98	94	85
2 Gunda	609	80	13,1	35/65	6	21	73	0	572	77	86	92
3 Fidelia	830	109	10,8	30/60	1	47	45	7	823	111	100	95
4 Osiris	654	86	10,7	35/65	5	38	53	5	623	84	80	97
5 Piccolo Star	625	82	14,3	35/65	7	66	27	0	583	79	-	-
6 Ivetta	711	93	13,0	35/65	2	49	46	2	695	94	-	-
7 Queen Anne	741	97	10,6	30/60	1	42	48	9	735	99	-	-
8 Sanjava	566	74	11,3	35/65	6	49	44	1	535	72	-	-
9 Allians	796	104	10,7	30/60	1	62	34	3	785	106	103	96
10 Ribera	928	121	12,7	35/65	4	47	47	2	889	120	99	95
11 Wendy	813	106	11,4	35/65	8	64	28	0	752	102	93	99
12 Belmonda	903	118	14,0	35/65	2	30	59	9	886	120	107	104
13 Lilly	872	114	10,8	35/65	3	42	55	0	843	114	114	-
14 Regina	872	114	11,8	35/65	3	37	55	6	849	115	101	-
15 Annalena	802	105	11,2	30/60	0	40	50	10	798	108	103	-
16 Camel	778	102	11,3	35/65	2	33	54	11	761	103	-	-
17 Ramona	925	121	12,6	35/65	8	53	38	1	851	115	-	-
18 Goldmarie	719	94	11,5	30/60	1	61	36	3	714	97	-	-
19 Aromata	633	83	10,2	35/65	3	37	56	4	615	83	-	-
20 Eurostar	765	100	13,7	35/65	3	30	61	6	741	100	-	-
	764		11,9		3	44	48	4	739		100= 810 dt/ha	100= 693 dt/ha

Ergänzung Sortenbeschreibung LSV Speisesorten 2014 Heiden
nach BSA Liste 2013/2011; Züchterangaben ¹⁾ und eigene Beobachtungen ²⁾

Sorte	Reifezeit	Kochtyp	Knollenform	Fleischfarbe	Anfälligkeit für:				Neigung zu:					Keimfreudigkeit	Eisenflecken
					Y-Virus	Krautfäule	Knollenfäule	Schorf	Zwiewuchs	Wachstumsrisse	Schwarzfleckigkeit	Übergrößen	Untergrößen		
1 Gunda	3	m	oval	hellgelb	5	4	4	3	3	3	3	3	4	4	3
2 Sanjava	3	vf	oval	gelb	2	4	3	2	-	-	2	4	4	2	-
3 Aromata ^{1,2)}		f	oval-lov	gelb	-	4	3	4	-	-	3	6	4	3	-
4 Eurostar ^{1,2)}	6	vf	oval	hellgelb	6	3	3	4	-	-	3	8	3	3	-
5 Allians ^{1;2)}	5	f	langoval	tiefgelb	5	4	4	5	3	3	3	6	4	2	3

f = festkochend; vf = vorwiegend festkochend; m = mehlig kochend

1 = sehr gering, sehr niedrig 3 = gering, niedrig 5 = mittel 7 = stark, hoch